



F



T

Methanol [67-56-1]

CH₃OH; Farblose Flüssigkeit mit angenehmem bis stechendem Geruch.

Gefahren für Mensch und Umwelt

R. 11-23/24/25-39/23/24/25

Leichtentzündlich. Mit starken Oxidationsmitteln kann es zu heftigen, z.T. **explosionsartigen Reaktionen** mit Entzündung kommen; ebenso mit Alkalimetallen und mit Chloroform in Gegenwart starker Basen.

Giftig: Ernste Gefahr irreversiblen Schadens durch Einatmen, Berührung mit der Haut und durch Verschlucken. Kann über die Haut aufgenommen werden und wirkt als **Zellgift**. Mögliche Vergiftungerscheinungen sind Schwindel, Kopfschmerz, Schwächegefühl, Übelkeit, Leibscherzen und beginnende Sehstörungen mit deutlicher Übersäuerung des Blutes. In schweren Fällen kommt es zu schweren Sehstörungen, zentralnervösen Anfällen, sowie Atemlähmung und Herzstillstand. Methanol wird im Körper schrittweise über Formaldehyd und Ameisensäure zu CO₂ abgebaut. Beide Zwischenprodukte sind verantwortlich für die Giftigkeit von Methanol.

Schwach wassergefährdend (WGK 1).

S: 7-16-36/37-45

Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln

Substitutionspflicht: Einsatz eines Ersatzstoffes prüfen (z.B. Ethanol, Isopropanol): **Protokollpflicht!** Behälter dicht verschlossen halten, an gut belüftetem Ort lagern. Zünd- und Wärmequellen fernhalten.

Exposition vermeiden. Im Abzug arbeiten. Entwicklung bzw. Einatmen von Dämpfen/Aerosolen vermeiden. Bei Auftreten von Dämpfen / Aerosolen Atemschutz Filter A. **Zündquellen fernhalten** – Nicht rauchen. **Maßnahmen gegen elektrostatische Aufladung** treffen.

Hautkontakt vermeiden! Vorbeugend Hautschutz; geeignete **Schutzhandschuhe (Butojekt)**, Schutzbrille und Schutzkleidung tragen. Latex-, Nitril-Einweg-Handschuhe bieten nur sehr kurzzeitigen Spritzschutz (50/90sec.).

Verhalten im Gefahrenfall (Unfalltelefon: 0112)

Bei Unfall oder Unwohlsein sofort Arzt hinzuziehen. Sicherheitsdatenblatt mitnehmen u. vorlegen!

Kleine Spritzer im Abzug verdampfen lassen oder mit Wasser wegspülen. Größere Mengen mit Aufsaugmittel (z.B. Perleen 444) aufnehmen. Nachreinigen. **Labor lüften, ggf. Labor räumen**, Atemschutz: Filter A, u.U. schweren Atemschutz anfordern. Kontaminiertes Aufsaugmittel als Sondermüll (dicht verschlossen) entsorgen. Löschmittel: CO₂, Pulver, Schaum.

Erste Hilfe

Nach Hautkontakt: Sofort mit viel Wasser abwaschen. **Resorptionsgefahr!**

Nach Augenkontakt: Mit viel Wasser bei geöffnetem Lidspalt mind. 15 Min. spülen. **Augenarzt konsultieren!**

Nach Einatmen: Frischluft. **Bei Beschwerden umgehend Arzt konsultieren!**

Nach Verschlucken: Reichlich Wasser, möglichst mit Aktivkohle versetzt trinken lassen. Erbrechen auslösen.

Sofort Arzt konsultieren! (40%ig Ethanol)

Nach Kleidungskontakt: Kontaminierte Kleidung ausziehen. Haut abwaschen/duschen.

Ersthelfer: siehe gesonderten Anschlag

Sachgerechte Entsorgung

Im 10-l-Kombi-Behälter „Lösemittelgemische“ mit ordnungsgemäßer Deklarierung und Entsorgungsantrag als Sonderabfall entsorgen. Es gilt die Entsorgungsordnung der Universität Münster.